

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 16: Zürcher Sechseläuten

Illustration: In der Instruktionsstunde
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

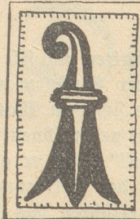
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

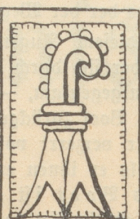
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZ-MUSTERMESSE
BASEL

Empfehlenswerte
Hotels u. Restaurants



Bayerische Bierhalle und Weinrestaurant

DINER UND SOUPER
à Fr. 2.50 zur Auswahl
Warme Küche bis nachts 1 Uhr

Edi Schmid

Steinvorstadt 13 / Telephon 3407

Führt nur QUALITÄTSWEINE
MÜNCHNER-BIER
und feines WARTECK-PILS

HOTEL STADTHOF

Barfüsserplatz - Tram No. 4
Telephon Safran 4566

S. Schatz-Hochstrasser

Café-Restaurant I. Stock

Diners, Souper / Spezialplatten / Prima Actien-Pilsner und Export-Biere
Münchener Hackerbräu / Reelle Weine

AMERICAN BAR PARTERRE

Spezialität in pikanten Frühstücksbrötchen

HOTEL UND RESTAURANT SPALENHOF

Spalenvorstadt 5 / empfiehlt
sich zu bescheidenen Preisen
H. R. Schmid

RESTAURANT CARDINAL

(BAD. BAHNHOF)

Künstler-Konzerte (Samstag u. Sonntag)

Gute Küche / Reelle Weine / Feldschlösschen-Bier
Hopfenperle. Es empfiehlt sich A. Keller-Linder

Zeitlang unten im Boot und pukte Messing.
— Und auf einmal pfiiff er — ganz laut und
schrill, — — ein paarmal hintereinander.

Ich kletterte sofort hinauf — und wie ich
oben war, sah ich schon den ganzen Gletscher

voll Affen — wenigstens sahen sie auf den
ersten Blick so aus wie Affen, — es können
auch behaarte Menschen gewesen sein, — und
die hatten sich alle über den Ingenieur ge-
stürzt.

Der hatte einen Browning in der Hand
und knallte einen nach dem anderen ab, —
und das schien ihnen ein bißchen Angst zu
machen, aber sie waren zu viele.

Auf einmal dreht sich der Ingenieur um
und läuft herunter, — quer über das Eis
auf mich zu, — schlägt hin, — da sind sie
auch schon wieder hinter ihm, — — springt
auf, — kommt auf mich zu und springt in
das Boot hinunter.

Ich dicht neben ihm, — wir wollen die
Luke schließen, aber da sind auch schon so ein
paar von diesen Besten drinnen, — und wie
wir noch nach Waffen suchen, da kommen im-
mer mehr.

Schließlich riß ich die Tür zum Maschi-
nenraum auf, — der Ingenieur spannt einen
elektrischen Draht quer über den Gang — und
da konnten sie nicht weiter.

Das sah komisch aus, wie sie immer über
den Draht hinüberwollten und immer elek-
trische Schläge bekamen und das Ding im-
mer mißtrauischer ansahen. — Wir waren ja
nun dahinter in Sicherheit, aber das half
nicht viel. — Der Ingenieur meinte, ich solle
den langen Schlauch an die Heißwasserleitung
anschießen, — na, und das Wasser im Kessel
war ja auch im Kochen — das taten wir
dann, — und wie sie das heiße Wasser spür-
ten, da rissen sie aus, als wär der Böse hinter
ihnen. — Geschrien haben sie! — Das war
vielleicht ein Vergnügen! — Jedenfalls, —
wir drängten sie auf die Art weiter zurück
und konnten den elektrischen Draht weiter
vorschleichen — aber ganz raus bekamen wir
sie noch immer nicht.

Schließlich hatten wir sie aber soweit zu-



In der Instruktionsstunde.

„Wenn während dem Dienst Strapazen auszuhalten sind, denkt sich
der Soldat: Es ist für das Vaterland. Also, Schläuchli, was würdet Ihr
mache, wänn Ihr uf der Wach stönd und d'Abtösig chunt nöd und Ihr
sind müed zum Umfalle?“ — „I würd en Habanero azzünde und warte.“